

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Februar 2022

Die Flucht vor der Vernunft

T.A. McMahon

„Kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht Jehova....“
Jesaja 1.18

Dies ist ein erstaunlicher Vers! Darin sehen wir unseren unendlichen Gott, der mit seinen endlichen, geschaffenen Wesen reden will. Sie sind nicht nur unfähig und unzureichend (in ihrem eigenen Vermögen als endliche Wesen), mit ihrem unendlichen Schöpfer zu diskutieren, sondern sie befinden sich auch in einem Zustand der Rebellion gegen Ihn. Ungeachtet ihrer Ungerechtigkeit ist es unbestreitbar, dass sie weit unter seiner „Vernunft“-Klasse liegen. Das spiegelt sich gewiss in Jesaja 55,8-9 wider: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jehova. Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ „Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand“ (Sprüche 3,5). Auch Römer 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unaussprechlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege!“

Wie kann einer von uns mit Gott reden? Im Gegensatz zu den Tieren hat Er uns mit der *Fähigkeit* zum Denken geschaffen! Aber wie passt das mit Jesaja 1,18 zusammen? In Anbetracht von Gottes unendlicher Intelligenz kann das nicht bedeuten, dass er uns um

Rat bittet. Ganz und gar nicht! Er gibt uns *Informationen*, von denen er möchte, dass wir sie berücksichtigen und danach handeln. Es wird uns gesagt, dass Adam im Garten Eden mit Gott wandelte. Diese Gemeinschaft beinhaltete Kommunikation und beinhaltete Befehle, die Adam verstand und deshalb befolgen sollte: „Und Jehova Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du gewisslich sterben“ (1 Mose 2,16-17). Beachten Sie, dass Gott Adam einen *Grund* gab, seinem Gebot zu gehorchen. Die Folge des Ungehorsams wäre der Tod. Adam jedoch dachte anders, und so kam die Sünde in Gottes perfekte Schöpfung.

Der Vers in Jesaja 1,18 geht weiter: „...wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden. Wenn ihr willig seid und höret, so sollt ihr das Gute des Landes essen. Wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwerte verzehrt werden. Denn der Mund Jehovas hat geredet“ (Verse 18-20). In den folgenden Versen legt Gott die Gründe dafür dar, was mit denen geschehen wird, die sich entscheiden, ihm zu gehorchen oder nicht. Darüber hinaus weisen Gottes Gründe, die sie in Betracht ziehen sollen, auf das Evangelium und die ewige Erlösung hin, deren Annahme sie von ihren Sünden

erlösen wird, deren Ablehnung aber sowohl zeitliche als auch ewige Zerstörung nach sich zieht.

Wenn ich ein Wort in der Schrift finde, das ich besser verstehen will, greife ich zuerst zu Noah Webster's *American Dictionary of the English Language* von 1828 (<https://bit.ly/3raiTmk>). Der „Grund“ dafür ist, dass viele seiner Definitionen von der Art und Weise herrühren, wie sie in der King James Version der Bibel Verwendung finden. Den meisten heutigen Wörterbücher fehlt diese schriftgemäße Perspektive, und einige zeigen sogar offene Vorurteile *gegen* eine biblische Welt-sicht.

Eine der Definitionen Webster's von „reden“ gibt Einsicht in das, was in Jesaja 1,18-20 erklärt wird: „jemanden zum Glauben an die Wahrheit *zu bringen*; jemanden aus seinem [eigenen vergeblichen] Plan *herauszuholen*...“ Gottes Überlegungen sind nicht von der Sorte „du sagst mir deine Ideen“. Sie informieren uns über die Wahrheit dessen, was aufgrund unserer Entscheidungen geschehen wird. Wie bereits erwähnt, bringt Gehorsam Segen, aber Ungehorsam endet im Verderben (Vers 20). Gottes Gründe sind die absolute Wahrheit. [*Anmerkung d. Ü.:* „*To reason*“ wird im Deutschen mit ganz unterschiedlichen Worten übersetzt. Die UELB1905 verwendet an dieser Stelle „*rechten*“, wie auch andere deutsche Bibelversionen. Menge sagt hier in Klammer „*uns auseinandersetzen*“ – im Hebräischen steht hier 3198 יָכַח (*jakach*):

strafen, rechten, entscheiden, richten, züchtigen]

Webster zitiert auch 1 Petrus 3,15 als Beispiel dafür, wie Gläubige die Vernunft einsetzen sollen, um ihren Glauben zu verteidigen und weiterzugeben: „sondern heiligt Christus, den Herrn, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der *Rechenschaft* von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht.“ Leider ist das in der heutigen Christenheit eine Seltenheit, sogar unter denen, die behaupten, bibelgläubige Christen zu sein. Einer der Gründe, warum biblische Antworten unter Christen so selten sind, hängt mit der Prophezeiung in 2 Timotheus 4,3-4 zusammen: „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden.“ Anstatt in Gottes Wort nach *seinen Gründen* zu suchen, die in der „gesunden Lehre“ klar dargelegt sind, wenden sie sich für ihr geistliches Verständnis an andere Stellen. Das bedeutet oft, dass sie sich auf Pastoren verlassen, die ihnen die Bedeutung der Heiligen Schrift erklären (was darauf hinausläuft, dass sie geistig bevormundet werden, d. h., dass sie so viel Hilfe oder Informationen erhalten, dass sie nicht selbst denken müssen). Eine solche Abhängigkeit behindert nicht nur das geistliche Wachstum, sondern untergräbt auch den Glauben an die Autorität und die Hinlänglichkeit des Wortes Gottes selbst.

Wenn wir uns an jemanden wenden, der uns sagt, was die Bibel sagt, dann ist die Bibel nicht mehr unsere Autorität. Stattdessen wird diese *Person* zu unserer Autorität. Wenn wir uns auf einen Pastor, einen populären christlichen Autor oder einen so genannten

christlichen Psychologen verlassen, um Antworten zu erhalten, verleugnen wir nicht nur die Autorität der Heiligen Schrift, sondern lehnen auch ihre Hinlänglichkeit ab. Ist Gottes Wort unsere Autorität? Der Apostel Paulus schrieb: „so erkenne er, was ich euch schreibe, dass es ein Gebot des Herrn ist“ (1 Korinther 14,37). Jesus erklärte in Johannes 17,17: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit.“

Aber ist Gottes Wort hinreichend? Petrus versichert uns unter der Inspiration des Heiligen Geistes: „Da seine göttliche Kraft uns *alles in betreff des Lebens und der Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen*, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend“ (2. Petrus, 1,3). Wenn das Wort Gottes nicht ausreicht, an wen sollen wir uns dann wenden, wenn es um „*alles in betreff des Lebens und der Gottseligkeit*“ geht? Petrus antwortete Jesus auf diese Frage: „Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens“ (Johannes 6,68). Der Apostel Paulus schrieb: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.“ (2. Timotheus 3,16-17).

Es ist nicht so, dass ein Bruder oder eine Schwester im Herrn uns nicht in unserem Wissen über die Bibel und unseren Weg mit Jesus helfen kann, aber es wird zu einem ernstem Problem, wenn unser Glaube sich zu einer *Abhängigkeit* von ihnen entwickelt. Dann ist es nicht mehr *unser* Glaube! Der Herr hält uns alle persönlich für das verantwortlich, was wir glauben. Ich hatte das außerordentliche Privileg, fast vier Jahrzehnte lang mit Dave Hunt zu arbeiten und von ihm zu lernen – doch er hat mich nie geistig bevormundet.

Wenn ich Fragen hatte, ließ er mich meistens in der Schrift nachforschen, um selbst zu *verstehen*, was ich glaube und warum ich es glaube.

Zu wissen, was man glaubt, aber nicht zu wissen, *warum*, ist der Kern der Flucht vor der Vernunft. Sicherlich muss ein an Jesus Christus Glaubender wissen, was er über die Erlösung glaubt, um gerettet zu sein. Dieses Wissen ist jedoch selten hilfreich, um Nichtgläubige von den Gründen zu überzeugen, die ein Gläubiger hat, um sein Leben dem Herrn anzuvertrauen und dadurch Gottes Geschenk des ewigen Lebens zu empfangen. Dave Hunt erzählt, wie er eine Predigt hielt, in der er darlegte, warum der biblische Glaube auf Vernunft und Beweisen beruhen muss. Im Anschluss an seine Predigt kamen einige Leute zu ihm und sagten, wenn man Beweise habe, hätte man dann keinen Grund mehr zu glauben? Daves Antwort bestand darin, ihr Verständnis von biblischem Glauben in Frage zu stellen, der kein Sprung ins Unge wusste ist – d. h. ein Glaube ohne substanzielle Unterstützung.

Das Wort Gottes verweist uns zum Beispiel auf die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Dieses Ereignis, das bedeutendste und glorreichste der Geschichte, wird in der Schrift nicht als ein Ereignis dargestellt, das durch blinden Glauben angenommen werden soll. Im Gegenteil, Lukas schreibt in Apostelgeschichte 1,3 in Bezug auf die Auferstehungsaktivitäten: „welchen er sich auch nach seinem Leiden in *vielen sicheren Kennzeichen* lebendig dargestellt hat, indem er vierzig Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, welche das Reich Gottes betreffen.“ Was waren einige dieser glaubensermutigenden „sicheren Kennzeichen“? Zum einen bewies Er seinen Jüngern durch Seine körperliche Erscheinung, dass Er kein Geist oder eine Fata

Morgana war: „Sehet meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich habe.“ Man sollte meinen, dass ihr Glaube sowohl durch die Erscheinung als auch durch die überzeugenden Worte Jesu gestärkt worden wäre! Aber das war noch nicht genug: „Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; und er nahm und aß vor ihnen.“ (Lukas 24,39.41-43). Wieder gab Jesus ihnen weitere „Beweise“. Er gab ihnen auch *Gründe* aus der Schrift, um zu glauben, dass er von den Toten auferstanden war: „Er sprach aber zu ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen“ (Lukas 24,44).

Hier geht es darum, dass die Bibel das, was sie erklärt, mit unwiderlegbaren Gründen und „vielen sicheren Kennzeichen“ belegt. Damit wurde das Glaubensfundament gelegt, das wiedergeborene Christen befähigt, „für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.“ Dieses Fundament ist notwendig und gibt den Gläubigen die Zuversicht, im Glauben das anzunehmen, was unser endlicher Verstand nicht begreifen kann! Es gibt zum Beispiel gute Gründe dafür, dass Gott aus drei Personen bestehen muss, doch diese Wahrheit des Wortes Gottes übersteigt unsere Fähigkeit, sie mit dem Verstand zu erfassen, und kann nur durch den Glauben bekräftigt werden – einen Glauben, der auf dem Fundament unfehlbarer Beweise und Gründe aufgebaut ist. Dazu könnten wir noch die Wahrheit hinzufügen, dass Gott alles aus dem

Nichts erschaffen hat, und den Glauben, dass Gott schon immer existiert hat. Das sind alles Glaubensfragen, wie Dave betont: „Der Glaube umfasst also einige Dinge, die ich nicht beweisen oder vollständig verstehen kann, aber er macht nur den Schritt in die Richtung, in die die Beweise zeigen, und nachdem ich genügend Beweise erhalten habe, die einen solchen Schritt rechtfertigen.“

In unserer Zeit, in der die „geistliche Korrektheit“ des Ökumenismus vorherrscht und die „Freundschaftsevangelisation“ der Berichtigung falscher Überzeugungen unserer verlorenen Freunde vorgezogen wird, verblasst die Vernunft in Bezug auf die Wahrheit der Schrift schnell. Was ist dann mit Paulus' kontinuierlichem evangelistischen Ansatz? „Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und *unterredete* sich an drei Sabbathen mit *ihnen* aus den Schriften“; „*Er unterredete* sich aber in der Synagoge an jedem Sabbath und *überzeugte* Juden und Griechen“; „Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst aber ging in die Synagoge und *unterredete* sich mit den Juden“; „Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und das kommende Gericht *redete*, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen“; „Er ging aber in die Synagoge und *sprach freimütig* drei Monate lang, indem er sich *unterredete* und sie von den Dingen des Reiches Gottes *überzeugte*“ (Apg 17,2; 18,4.19; 24,25; 19,8).

Heute sind wir auf der *Flucht* vor der Vernunft. Wenn jemand Gottes Wort ablehnt oder sich von ihm entfernt, bleibt er mit seinen eigenen irrationalen Mitteln und Wegen zurück, um seine Probleme zu lösen (Sprüche 14,12; 16,25). Das hat noch nie funktioniert, wie die Geschichte beweist.

Doch dieser Misserfolg hat die Menschheit nicht abgeschreckt. Im Gegenteil, die vergeblichen Versuche des Menschen nehmen exponentiell zu. Die Vernunft wurde gekapert und durch Mystizismus ersetzt. Wenn die Dinge nicht in einem praktischen Sinn gelöst werden können, verlagert man sich auf das Subjektive, die Fantasie, die Illusionen, die Wünsche. *Gefühle* werden zum hoffnungsvollen Leitfaden für die Erfüllung der eigenen Erwartungen, die sich nie erfüllen. Unter diesen Bedingungen ist die *Vernunft* nicht mehr in der Lage, jemanden von seinen irrigen Überzeugungen abzubringen. Solche Gespräche enden fast immer mit: „Ich höre, was du sagst, aber es tut mir leid, ich fühle einfach nicht so.“ Wenn man seine Hoffnung an *Gefühle* knüpft, ist objektives Denken tot.

Das wird der Modus Operandi Satans sein, um die Religion und das Reich des Antichristen einzuläutern. Die Orientierung an „Gefühlen“ beseitigt jegliches Schuldgefühl, jegliches Gefühl, verurteilt zu werden oder im Unrecht zu sein. Wie können die Gefühle eines Menschen als „falsch“ eingestuft werden? Die Person selbst wird zum Schiedsrichter der Wahrheit („Deine Wahrheit ist deine Wahrheit und meine Wahrheit ist meine Wahrheit“). Es ist nur eine leichte Abwandlung von Satans Angebot an Eva: „und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“ Die Person selbst wird zu einem „Gott“, was die Lüge ist, die im Himmel mit Luzifers Selbsterhöhung begann (Jesaja 14,13-14) und das Ziel des Antichristen und aller ist, die ihm folgen wollen.

Die Flucht vor der Vernunft ist eine Reise in die völlige Finsternis und die ewige Trennung von Gott, der uns so sehr liebt, dass er seinen Sohn Jesus sandte, um die volle Strafe für unsere Sünden zu bezahlen und uns das Geschenk

des ewigen Lebens mit ihm anzubieten.

TBC

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; und

sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden. – 2 Timotheus 4,3-4

Zitate

Wir alle beten etwas an. Ob wir Atheisten, Agnostiker sind oder an eine Religion glauben, wir sind alle Anbeter. Worauf richtest du

deinen Geist und dein Herz, um Sinn, Erfüllung, Kontrolle, Schutz und Bedeutung in deinem Leben zu finden? Was hat deine Zuneigung? Worüber sinnst du nach? Woran denkst du, wenn du abends ins Bett gehst? Wer oder was ist dein Gott?

—Mark Cahill (*One Heartbeat Away: Your Journey into Eternity*)

Frage: Ich habe mehrere Redner sagen hören, dass Jesus Angst hatte, dass Satan ihn im Garten Gethsemane vorzeitig töten würde, bevor er ans Kreuz kommen konnte. Deshalb rief er: „O mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen“, wobei der „Kelch“ ein vorzeitiger Tod im Garten war. Ist das wahr?

Antwort: Das Sterben am Kreuz als Opfer für die Sünde war der Höhepunkt der Absicht Christi, in diese Welt geboren zu werden. Die Propheten hatten es vorhergesagt und Christus selbst hatte es bestätigt (Matthäus 16,21; Johannes 12,32-33). Nichts und niemand hätte ihn töten oder auf andere Weise die Erfüllung seiner Mission verhindern können.

Jesus ist Gott. Weder Menschen noch Satan konnten ihm das Leben nehmen. Er erklärte: „...weil ich mein Leben lasse, auf dass ich es wiedernehme. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen“ (Johannes 10,17-18). Wie hätte er dann Angst haben können, dass Satan ihm das Leben nehmen könnte? Christus ist auch ein vollkommener, sündloser Mensch – der einzige Gottmensch. Als Mensch hätte er nicht einen Augenblick lang Angst davor gehabt, dass Satan ihn töten könnte, denn er wandelte in vollkommenem

Gehorsam gegenüber seinem Vater und stand unter dessen völliger Obhut. Eine solche Furcht zu unterstellen, wirft Christus den größten Unglauben vor. Außerdem ist Christus Gott und unendlich viel stärker als Satan!

Denken Sie auch daran, dass Christus, nachdem er gebetet hatte, ob der Kelch von ihm genommen werden könne, sagte: „doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe“ (Lukas 22,42). Wenn der „Kelch“, dem er entgehen wollte, der Tod im Garten war, dann hat Christus mit den Worten „doch... dein Wille geschehe“ angedeutet, dass es der Wille des Vaters sein könnte, dass er im Garten durch die Hand des Satans stirbt, anstatt am Kreuz für unsere Sünden zu bezahlen, was undenkbar ist.

Der „Kelch“ war auch nicht der physische Schmerz der Kreuzigung. Viele hatten die Kreuzigung tapfer ertragen, und Jesus war kein Feigling. Der „Kelch“, vor dem er zurückschreckte, war die schreckliche Trennung von Gott, die seine Gerechtigkeit als Strafe für die Sünde verlangte: dass seine heilige Seele „zum Schuldopfer“ gemacht würde (Jesaja 53,10). „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht“ (2. Korinther 5,21). Sein Gebet war daher eine aufrichtige Bitte vom Sohn an den Vater: „Gibt es denn keine andere Möglichkeit, die Sünder zu

retten?“ Die Antwort des Vaters war „Nein“. Wir wissen also, dass der Tod Christi am Kreuz als unser Sündenträger der einzige Weg der Erlösung war und ist. Es ist unfassbar schrecklich, was er ertragen hat, und wir werden es nie erfahren. Er hat die Strafe für uns vollständig bezahlt.

Frage: Was ist Ihre Meinung zu Außerirdischen?

Antwort: Es gibt viele biblische Gründe, die gegen die Vorstellung von intelligentem Leben jenseits der Erde sprechen, mit Ausnahme von Engeln und Dämonen. Zunächst einmal wäre es für moralisch verantwortliche Humanoide irgendwo im Universum unmöglich, sich von der Sünde fernzuhalten. Hätten sie ein echtes Wahlrecht, müssten sie es unweigerlich dazu nutzen, Gott ungehorsam zu sein. Sie bedürfen also der Errettung. Jesus Christus ist der einzige Erlöser, und sein Tod ist das einzige vollkommene Opfer für Sünden, das jemals im Universum dargebracht wurde (Hebräer 9,23-28; 10,12-14). Wenn es auf anderen Planeten moralisch freie Wesen gibt, müssten sie an Christus glauben, um gerettet zu werden.

Gott hat große Anstrengungen unternommen, um uns einen historisch überprüfbaren Augenzeugenbericht über die Geburt, das Leben, den Tod und die Auferstehung seines Sohnes zu geben –

und diese Botschaft ist in einer Bibel enthalten, die von den Bewohnern der Erde in vielerlei Hinsicht überprüft werden kann (geografisch, archäologisch, historisch usw.) und die den Außerirdischen nicht zur Verfügung stehen würde. Es wäre sowohl ungerecht als auch eine Missachtung von Gottes Art, mit der Menschheit umzugehen, wenn von Wesen anderswo im Weltraum verlangt würde, an einen Erlöser zu glauben, der auf einem fernen Planeten gekreuzigt wurde. Die Bibel scheint darauf hinzuweisen, dass die Erde der einzige Ort dieser Art im Universum ist. Wenn Satan aus dem Himmel vertrieben wird, kommt er auf die Erde. Auf diesem Planeten wird die Schlacht geschlagen, die zu Satans Niederlage und Gefangenschaft im Abgrund führt; auf dieser Erde wird Christus 1000 Jahre lang regieren, während Satan eingesperrt ist; auf diesen Planeten wird Satan zurückkehren, wenn er wieder freigelassen wird; und auf diesem Planeten wird Satan seine endgültige Niederlage erleiden und sein ewiges Verhängnis besiegelt werden.

Wenn schließlich das Leben auf der Erde zufällig entstanden ist und sich nach oben entwickelt hat,

dann könnte es scheinbar auch anderswo im Universum entstehen. Wenn aber, wie wir glauben, das menschliche Leben das Ergebnis eines zielgerichteten Aktes Gottes ist, und wenn die Sünde für solche Wesen unvermeidlich ist, und wenn die menschliche Seele der Preis ist, um den Satan und Gott kämpfen, dann macht es kaum Sinn, dass sich derselbe Prozess auf zahllosen anderen Planeten im ganzen Kosmos wiederholt. Das würde bedeuten, dass Gott nicht wusste, was alles geschehen würde, und dass dieses „Experiment“ auf der Erde gescheitert ist und anderswo „noch einmal versucht“ wurde, was seine Allwissenheit in Abrede stellt.

Frage: In der Vergangenheit haben Sie davon gesprochen, dass Sie „sicher sind, in den Himmel zu kommen“. Würden Sie bitte zu der folgenden Aussage von Dr. A. W. Tozer in seinem Buch *Renewal Day by Day* Stellung nehmen: „Der Mensch, der ernsthaft davon überzeugt ist, dass er es verdient, in die Hölle zu kommen, wird wahrscheinlich nicht dorthin gehen, während der Mensch, der glaubt, dass er des Himmels wert ist, diesen gesegneten Ort sicher nie betreten wird.“

Antwort: Die einzige Gewissheit des Himmels, auf die ich mich je bezogen habe, beruht auf dem Glauben an Christus und sein Wort, die ewiges Leben als freies Geschenk der Gnade Gottes zu verheißen. Der Himmel ist das sichere Ziel des Gläubigen, nicht weil er es verdient, sondern wegen der Erlösung, die in Christus Jesus ist: „Meine Schafe... und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.“ (Johannes 10,27-28); „Dies habe ich euch geschrieben, auf dass ihr *wisset*, dass ihr ewiges Leben *habt*, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes“ (1. Johannes 5,13); usw. Obwohl der Gläubige aufgrund dessen, was Christus getan hat, des Himmels sicher ist, ist er sich gleichzeitig seiner eigenen Unwürdigkeit sehr bewusst. Es ist in der Tat die Erkenntnis, dass er die Hölle verdient, die ihn veranlasst hat, sich Christus zuzuwenden. Im Gegensatz dazu bezieht sich Tozer auf „den Menschen, der glaubt, dass er des Himmels [in sich selbst] würdig ist“. Diese Person ist verloren, weil sie offensichtlich nicht an das Evangelium geglaubt hat und nicht allein auf Christus vertraut, um gerettet zu werden.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Kann man Gefühlen trauen?

Frage: Ich bin wiedergeborener Christ, der vor mehr als 20 Jahren Christus als meinen Retter angenommen hat. Damals habe ich buchstäblich *gespürt*, wie Christus in mein Herz kam und mein Leben veränderte. Dennoch gibt es Zeiten, in denen ich mit Zweifeln kämpfen muss, weil ich mich mit dem Herrn einfach nicht im Reinen *fühle*. Ich kenne alle Verse des Evangeliums und glaube ihnen, aber ich habe das Gefühl,

dass ich etwas übersehen habe. Können Sie mir helfen?

Antwort: Es kann viele Gründe dafür geben, dass man sich nicht richtig *fühlt*. Ein Kind, das heimlich etwas tut, was seine Eltern nicht gutheißen würden, *fühlt* sich nicht wohl dabei. Das bedeutet nicht, dass es nicht mehr ihr Kind ist, aber es weiß, dass sie wütend auf es wären, wenn sie wüssten, was es tut. Natürlich weiß Gott alles über uns.

Leben Sie ein fleischliches Leben, indem Sie die kurze Zeitspanne, die Ihnen auf dieser Erde zugeteilt ist, damit verbringen, den eitlen Ambitionen und Vergnügungen der Welt nachzugehen, und dabei vergessen, dass die Zeit sehr kurz und die Ewigkeit ewig ist? In Ihrem Herzen wissen Sie, ob Ungehorsam und Vernachlässigung das Problem sind. Abgesehen von diesen Überlegungen kann der Glaube schwinden, wenn man Gottes Wort und Gebet

vernachlässigt und es versäumt, regelmäßig Gemeinschaft mit anderen Gläubigen zu haben.

Unser Vertrauen in Gott und unsere Beziehung zu Ihm beginnt mit Seinem Wort, indem wir uns von ihm ernähren und auf seinen Verheißungen ruhen. Es kann sogar sein, dass Sie das tun und dennoch Zweifel haben, weil Sie keine ausreichende Grundlage für Ihr Vertrauen in Gottes Wort haben. Eine der besten Möglichkeiten, Ihr Vertrauen in das Wort Gottes wiederherzustellen, ist ein Studium der Prophetie. Die Erfüllung von Prophezeiungen liefert greifbare, empirische Beweise, die zweifelsfrei belegen, dass die Bibel von Gott inspiriert ist und dass wir uns auf alles verlassen können, was sie sagt.

Die Gewissheit des Glaubens hängt von der Wahrheit des

Evangeliums ab, und nichts macht das so sicher wie die Erfüllung der Prophezeiungen über das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus. Sie müssen in dieser Hinsicht gründlich in Gottes Wort verankert sein und dann diese gute Nachricht weitergeben und die unfehlbaren Beweise mit anderen teilen. *Der beste Weg, Ihren Glauben zu stärken, ist, anderen zu sagen, warum Sie glauben, und sich ernsthaft darum zu bemühen, andere für Christus zu gewinnen.*

Prophetie war das wichtigste Mittel der frühen Christen, um das Evangelium zu verkünden. Das müssen wir auch heute tun. Paulus ging in die Synagoge, las aus den alttestamentlichen Prophezeiungen vor, die den Messias verheißten, und zeigte dann, dass sie sich alle im Leben, im Tod und in der Auferstehung von Jesus von

Nazareth erfüllt hatten. Die Juden hatten, wenn sie ehrlich waren, keine andere Wahl, als zu glauben, dass Jesus ihr Messias war. Lukas, der Paulus auf seinen Reisen begleitete, berichtete von einer typischen Begebenheit in einer der vielen Städte, die sie besuchten:

„...kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der Juden war. Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser, der Jesus, den ich euch verkündige, der Christus ist“ (Apostelgeschichte 17,1-3).

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Sind Vögel „Vettern“ der Reptilien?

ICR.org, 30.11.21, „Sind Vögel ‚Vettern‘ der Reptilien?“ [Auszüge]: Nach der evolutionären Abfolge der Ereignisse sollen sich die Vögel aus Reptilien entwickelt haben. Wenn das in der Vergangenheit geschehen wäre, würde das bedeuten, dass die heutigen Vögel wie Rotkehlchen und Kuckucks entfernte Vettern von Reptilien wie Kobras und Krokodilen wären.

Die Darwin'sche Erzählung stellt die heutigen Vögel als geflügelte Dinosaurier dar, die angeblich ein globales Aussterbeereignis überlebt haben, das vor etwa 66 Millionen Jahren stattgefunden haben soll. Gibt es irgendeinen Augenzeugenbericht, der dieses magische Szenario stützt, oder sogar Beweise für einen solchen Zeitrahmen? Nein und nein. Suchen Sie auch nicht nach Fossilien, die ein fehlendes Bindeglied für den Übergang von Reptilien zu

Vögeln darstellen. Diese fehlenden Glieder gibt es immer noch nicht.

Es gibt unzählige Fehler in dieser evolutionären Spekulation, von denen hier nur einige wenige genannt werden sollen. Insbesondere erfordert dieses pseudowissenschaftliche Szenario das Schlucken von mindestens drei ungültigen und drastischen Prämissen:

1. Die Annahme, dass sich Reptilien nicht grundlegend von Vögeln unterscheiden.
2. Die Annahme, dass ein geheimes Agens (oxymoronisch Natürliche Selektion genannt, als ob natürliche, zufällige Ereignisse mit einer Absicht verbunden wären) zufällig solche traumatischen, wunderbaren Umwandlungen erfinden und dann sichern (d.h. genetisch „abriegeln“) kann.
3. Die Annahme, dass die biochemischen und genetischen Details solcher Übergänge trotz der universellen Zerstörungskraft der

Entropie wiederholt der thermodynamischen Realität entgangen sind.

(<https://www.icr.org/article/birds-cousins-reptiles/>)

Getrennte Buslinie gegen Migranten

FreeWestMedia.com, 21.11.21, „Niederländische Stadt erhält getrennte Buslinie gegen Migranten“ [Auszüge]: Es wird eine neue, direkte Busverbindung zwischen Ter Apel und dem Bahnhof Zwolle geben. Auf diese Weise hoffen die Behörden, die lästigen Asylbewerber aus einem Asylzentrum in Ter Apel von den niederländischen Fahrgästen in Emmen zu trennen. Die Trennung ist offensichtlich die einzige Möglichkeit, die von den Migranten verursachten Belästigungen zu vermeiden.

Die direkte Busverbindung soll verhindern, dass die Menschen in Emmen mit Kleinkriminalität und Übergriffen konfrontiert werden, während die Asylbewerber aus

Ter Apel weiterhin mit einer regelmäßigen Verbindung reisen können.

Darüber hinaus möchte die Gemeinde Emmen gemeinsam mit dem Flüchtlingswerk prüfen, was getan werden kann, um Asylbewerber, die aus Ter Apel abgeschoben wurden, in ihr Herkunftsland zurückzubringen.

Dies ist wahrscheinlich auch der Grund, warum der Bürgermeister angedeutet hat, dass er zusammen mit der Polizei und den Ordnungskräften „zusätzliche Maßnahmen“ ergreifen wird, um das Problem zu lösen. So will die Gemeinde beispielsweise Gebietsverbote „für die größten Krawallmacher“ verhängen, berichtet De Telegraaf.

Die harte Realität ist jedoch, dass Asylbewerber, die ein Ärgernis darstellen, von Den Haag aus keine Abschiebemaßnahmen des Bundes zu erwarten haben.

(<https://freewestmedia.com/2021/11/21/dutch-towngets-segregated-bus-line-against-migrants/>)

Liebes TBC,

Danke für diese Wahrheit, Tom und TBC. Vor der Psychotherapie und bis heute hatten die Menschen im Allgemeinen gute, ehrliche und vertrauenswürdige christliche Freunde, mit denen sie unter vier Augen über ihre Probleme, Unsicherheiten, Unzulänglichkeiten und Fehler im Leben sprechen konnten. Mit einem dieser Freunde darüber zu reden, war genauso effektiv oder sogar effektiver, als Psychotherapie und Psychologie [bieten konnten], und es ist weitaus weniger teuer, sowohl finanziell als auch geistlich. Alles, was Psychiater und Psychologen tun, ist der Versuch, die gerechte Scham zu beseitigen, die das Gewissen der Menschen als Folge ihrer Sünde empfindet, wenn ihre

Weißer und asiatischer Antragsteller werden weitgehend gemieden

TheCollegeFix.com, 02.12.21, „Weißer und asiatischer männliche Bewerber werden vom Investitionsprogramm der Washington and Lee University weitgehend gemieden“ [Auszüge]: Weißer und asiatischer männliche Studenten, mit der kleinen Ausnahme von Veteranen oder Menschen mit Behinderungen, sind die einzigen Studenten, die nicht ermutigt werden, sich für eine lukrative Lernmöglichkeit zu bewerben, die von der Williams School of Commerce, Economics and Politics der Washington and Lee University angeboten wird.

Das Programm wird von der Williams Investment Society (WIS) angeboten, „einer Studentenorganisation, die einen Teil des Stiftungskapitals der Washington and Lee University in Aktien verwaltet“, heißt es auf ihrer Website.

„Um die Chancengleichheit zu fördern, hat die WIS ein erfolgreiches, diverses Schattenprogramm entwickelt, und wir ermutigen

Sie, sich zu bewerben, wenn Sie sich mit einer der folgenden Gemeinschaften identifizieren: Frauen, Schwarze, Latinx, Lateinamerikaner, Ureinwohner, LGBTQ+, Veteranen und Studierende mit Behinderungen“, so die Gesellschaft in ihrer Werbung für das Programm.

Die private Einrichtung listet unten auf der Startseite ihrer Website eine Erklärung auf, in der es heißt: „Die Washington and Lee University diskriminiert nicht aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Religion, nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Veteranenstatus oder genetischen Informationen in ihren Bildungsprogrammen und -aktivitäten, bei der Zulassung und im Hinblick auf die Beschäftigung.“

(<https://www.thecollegefix.com/white-and-asian-male-applicants-largely-shunned-from-investment-program-at-washington-and-lee-university/>)

Briefe

Herzen nicht zu hart geworden sind, um sie zu spüren. CH (E-Mail)

Hallo,

(Bezüglich Daves Artikel „Entrückung vor dem Zorn“) Vielen Dank, lieber Bruder! Diese Lehre hat uns und unserer Gemeinschaft unglaublichen Schmerz zugefügt! Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, zu antworten. Das bedeutet uns sooo viel! Gott segne Sie und alles, was Sie tun. MS (E-Mail)

Liebes TBC,

Vielen Dank für die Links, die Sie über The Chosen.... geschickt haben. Besonders gefallen hat mir das 17-minütige Video des ehemaligen Mormonen, in dem Dave

Hunt kurz zu Wort kommt! Ich frage mich, ob er das Video als Reaktion auf *Die Passion Christi* gedreht hat, das ich auch nicht sehen wollte.... Es war auch für *The Chosen* geeignet! Keine Überraschung, aber sehr beeindruckend.

Bitte lassen Sie Tom wissen, dass er in seinem Dezember-Artikel hervorragende Arbeit geleistet hat! Ich habe mich gefragt, wie ein Christ, der das Wort Gottes liebt, wegen *The Chosen*.... „ausflippen“ kann. Ich wusste definitiv nicht, dass Mormonen viel damit zu tun haben, und wie Dallas sagen kann, dass diese Mormonen unsere Brüder und Schwestern sind, ist sehr beunruhigend und muss „angeprangert“ werden (wie Tom und TBC es getan haben!). Danke für Ihr Festhalten an der

TBC Notizen

Zeit für ein Gedicht!

Die meisten von uns, die den TBC-Newsletter lesen, erinnern sich vielleicht an dieses Lieblingsgedicht („The Sacred Hour“ von William Blane), das Dave Hunt von Zeit zu Zeit auszugsweise verbreitet hat. Angesichts der erstaunlichen Popularität von *The Chosen* bei zahlreichen evangelikalischen Hirten, die ihre Schafe dazu verleitet haben, aus diesem schlammigen

Strom zu trinken, der durch die ausgeheckten und verdorbenen biblischen Überzeugungen der Menschen verunreinigt wurde, ist es mehr als an der Zeit, daran erinnert zu werden, wie kostbar und rein Gottes Wort ist (Sprüche 30,5: „Alle Rede Gottes ist geläutert; ein Schild ist er denen, die auf ihn trauen.“).

Die Heilige Stunde

O erzähle mir nicht von weltlichen Kenntnissen
Und Schätzen der Erde!
Dem, der aus des Himmels Vorrat schöpft,
Sind sie wenig wert.

Ich segle auf einem göttlichen Meer der Liebe,
Unerforscht und ungebunden;
Ich suche ein tiefes und reiches Bergwerk,
In dem Edelsteine des Himmels zu finden sind.

Die Brise des Geistes weht sanft,
Damit ich auf diesem Meer segeln kann;
Sein ist das Licht, das mich sucht und mir
Gottes tiefe, tiefe Dinge zeigt.

O Buch der wundersamen Tiefen und Höhen,
Der immer neuen Weisheit,
Die in zehntausend verschiedenen Lichtern
Jesus zur Anschauung bringt;

Welche Wahrheiten ich in dir aufspüre,
Neue Aspekte begegnen meinem Auge,
Und von Seiner Herrlichkeit und Seiner Gnade
Schreit es von Seite zu Seite!

Von Wissenschaft und Philosophie
Hab' ich gehört, wie sie sich ausbreiten;
Sie sind breit und tief, und drängen, sagen sie,
Durch manch dringenden Anspruch.

Man sagt, die Philosophie habe Reize,
Die die himmlische Geburt beweisen,
Dass die Wissenschaft mit ausgebreiteten Armen
Den Himmel ergreift, indem sie die Erde ergreift.

Ich weiß es nicht; ich habe auch nicht versucht,
Ihre Ansprüche zu widerlegen;
Ein vertrauensvolles Herz ist,
Weder mit dem Warum noch mit dem Wie zufrieden.

Sie kommen von Gott, wenn sie richtig sind,
Wenn sie wahr sind, führen sie zu ihm;
Aber wer würde das Mittagslicht scheuen,
Um in dunklen Schatten zu tapfen?

Und wer würde die Quelle verlassen,
Um aus dem schlammigen Strom zu trinken,
Wo die Menschen das, was Gott gesagt hat,
Mit dem Traum eines jeden Träumers vermischt haben?

Wie schwach ist jedes irdische Licht
Wenn die Sonne himmlisch glüht!
Kein irdischer Anblick lockt den Blick,
Wo Gott sein Antlitz zeigt.

Es ist süß, im Gebet zu Gott zu rufen
Während er meine Stimme hört,
Aber süßer, wenn seine Worte
Auf mein offenes Ohr fallen!

Dafür verlasse ich die Pfade der Menschen
Und meide den Aufenthalt meiner Freunde;
Kein irdischer Anspruch kann mich aufhalten, wenn
Mein Geist nach Gott verlangt!

Und nicht nach Reichtum, Ruhm, oder Macht,
Weder für Liebe noch treuestem Freund,
Würde ich die heilige Stunde missen,
Die ich mit Gottes Wort verbringe!

Ich stehle sie aus den Stunden des Schlafes
Wenn die Muße nicht gegeben ist,
Denn nur so kann die Seele
In Verbindung bleiben mit Gott und Himmel.

Und so auf ihn zu hören
Für eine süße, flüchtige Stunde,
Ist Balsam für erschöpftes Herz und Glied-
Wiederherstellende Gnade und Kraft.

Liebes Buch der göttlichen Schätze,
Mein kostbares, unbezahlbares Gut!
Wie reich bin ich, seit du mein bist!
Wie arm war ich vorher!

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de